



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehrentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

Die erste Sermon, Von der der H. Jungfrauen und Mutter Ehrentraut
Stands-Veränderung

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377



Die erste Sermon.

**Standts-Veränderung der
H. Ehrentraut.**

Sancta Erentrudis Virgo nobilissima degenerando non degenerat.

Sanct Ehrentraut verändert und verbessert ihren Hoch-Adelichen Stand.

Hæc est virgo sapiens, & una de numero prudentum Ecclesiæ.

Diese ist eine verständige Jungfrau / und eine aus denen fünf Weisen.

- | | |
|--|---|
| <p>Sancta Erentrudis.</p> <p>A. S. Ehrentraut von Gemüth und Geblüt Hoch-Edel.</p> <p>B. Leibliche Schwester der H. Ruperti und Trudberti.</p> <p>C. Von St. Patricio in</p> | <p>allei Gottseligkeit erzogen.</p> <p>D. Nach Christi Exempel begeben sie sich in nidern Stand.</p> <p>E. St. Paul ziehet diesen Act an Christo sehr hoch an.</p> <p>A vij F. Hiew</p> |
|--|---|

- F. Hiermit præjudicire-
te er der Majestät sei-
ner Gottheit nichts.
- G. Hätte er es nicht
vorgethan/ niemand
hätte es nachgethan.
- H. Von Natur trach-
ten wir gern hoch
hinaus.
- I. Der H. Ehrentraut
war das alles ange-
boren.
- K. Umb Gottes Liebe
willen gab sie es frey,
willig auf.
- L. Einem Jüngling
ward dieser Act von
Christo angetragen.
- M. Der kunte sich aber
nicht darzu resolvirē.
- N. Wol aber kunte und
thate es S. Ehren-
traut.
- O. Darzu ihnen der M-
lerhöchste seinen See-
gen gabe.
- P. Großer Unterscheid
unter der welt- und
göttlichen Weisheit.
- Q. Christi deswegen
scharffes disputat mit
S. Peter.
- R. Application auf die
heroische resolution
S. Ehrentrauts.
- S. Begleichnisset mit
jener der H. J. und
M. Agathæ.
- T. Application auf alle
die so ihr rühmlich
nachgefolget.
- V. Und auf alle / so es
künfftig noch thun
werden.

A Sanct Ehrentraut war
mit dem Namen so wol
als mit der That / mit
der That so wol als mit dem Na-
men Ehrenreich und aller E-
hren würdig. Denn sehr Edel/ ja
gar Hoch-Adelich war sie/ so wol
vom

vom Geblüt als vom Gemüth/
und vom Gemüth nicht weniger
als vom Geblüt: Vom Geblüt
deswegen / denn / wie die glaub-
würdige Chronisten / Baronius
in seinen Annalibus Ecclesia-
sticis, in fine Tomi septimi.
Aventinus lib. 3. Hundius in
metropoli sub S. Ruperto, die
Chronick oder Lebens-Geschicht
des heiligen Ruperti, schreiben/
so war sie eine leibliche (quamvis
aliqui Neptim facere velint)
Schwester der zweyen heiligen
Brüdern Ruperti und Trudber- **B**
ti, alle drey hatten ihren natürli-
chen Ursprung und Herkommen
von Schottländischen Herzoge-
lichem / und wie etliche wollen / gar
von Französischen Königlichem
Geschlecht und Stammen: das
war Edel / Hoch- und Volgebo-
ren gnug am Geblüt / sintemal
bey

bey der Welt nichts höher geachtet wird als das: möchte demnach Sanct Ehrentraut wol eine vornehme geborne Madama und Princessin gewesen seyn. Noch viel Adelicher aber war sie am Gemüth/das erwiesen ihre Glorreiche Thaten / mit denen sie zu ihrer Zeit die Welt weit und breit erleuchtete: Dann nachdem sie so wol/ als auch ihre höchstgemeldte zween Brüder nach Fürstlicher Art von dem heiligen Bischoff Patritio, welcher dem Königreich Schottland am ersten Christum den HERN und dessen Evangelium geprediget / getaufset/seyn sie hernach von eben demselbigen Wunderthätigen Mann auch in heiliger Schrift und Glaubens-Geheimnissen oder Geistlichen Dingen unterwiesen/ und also zu aller Gottseeligkeit erzog

erzogen worden: Welches denn so viel in ihnen gefruchtet und gewürcket/ daß sie mit einer tapfern Helden-Resolution (O Rari- tät!) den weltlichen Pomp und Pracht umb Gottes Liebe willen aufgeben / demselben abgesagt / D und sich nach dem Exempel un- sers H. Erzm und Heylandes Ie- su Christi in den Stand der frey- willigen Armuth des Geistes be- geben haben.

2. Ich hab gesagt / daß sie sol- ches gethan / und diesen überaus heroischen Act begangen haben nach dem Exempel Christi des höchsten Lehr- Meisters der Welt: Von diesem schreibt der Apostel Paulus in der Epistel Philipp. cap. 2. v. 6. & seqq. daß Cum in forma Dei esset, humiliavit, exinanivit semetipsum formam servi accipiens, &c. da
er

er in einem Göttlichen Stand
war / verließ er denselben zwar
nicht / dann allezeit einen weg als
den andern ist er gewesen und
verblieben das ewige Wort / der
eingeborne Sohn Gottes / aber
wol kame er vom Himmel in das
Jammerthal dieser Welt herab /
nahm die demüthige / knechtliche /
menschliche Form und Gestalt
Fan sich / mit derselben verdeckte er
wunderlicher Weise die Gestalt
unendlicher Majestät und Glori
seiner Gottheit / so gieng er auf
dieser Welt herum / handelte und
wandelte mit uns / als ein Mensch
mit denen andern / so lang er dar
auf lebete / biß zu seiner Auferste
hung von den Todten : Diesen
Act halten wir für eine so wun
dersame That / daß wir sie nimm
ermehr / weder mündlich noch
schriftlich / gnug loben / rühmen
und

und preisen/ja auch mit dem Verstand nicht begreifen können/ uns angesehen wir immerdar dieselbe specularen/ meditare/ contempliren/ betrachten/ davon reden/ predigen und schreiben / ganze Bücher darmit anfüllen: Und wann er uns diß gewaltige Exempel nicht gegeben/es hernach auch nicht geprediget hätte/ Matth. 5. v. 3. Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum caelorum: Seelig seynd die Armen im Geist/ dann ihrer ist das Himmelreich: Wer wurde das Herz gehabt haben/ einen solchen Act zu begeben? einen herrlichen hohen Stand umb Gottes Liebe willen in einen armen schlechten ohne Noth zu vertauschen?

3. Wir sehen doch/ erfahren H und empfindens auch in uns selbst/ daß jederman von verderbter

ter Natur angetrieben/das auß-
ferste thut / damit er möge zu ei-
nem Ehren-Stand gelangen
und auffkommen / vermeinend sei-
ne Sach solcher gestalt zuverbess-
fern; fanget darumb an / was er
nur immer erdencken kan / koste
es was da wolle / wann er es ver-
mag / auch so gar das Leben selbst
setzet man darumb auf: Wegen
dessen ziehet mancher in den
Krieg / verhoffend mit der Spada
Ruhm und Ehr zu erlangen / wel-
ches auch manchem gerath / des-
sen meisten aber übel gerathen
ist; Andere trachten darnach mit-
telst des Studirens / ist auch
manchen gelungen / manchen
mißlungen: Abermal andere su-
chens mittelst der Herren-Dien-
sten / ducken / bucken / schmucken /
patientiren / gedulden / behelligen
und bemühen sich bey Tag und
Nacht /

Nacht / daß zuerbarmen / vermei- I
nen / es sey alles wol angelegt /
wann sie eine Ehr / Ruhm und
Gut darmit erjagen: Diß alles
hatte unsere heilige Mutter und
Jungfrau Ehrentraut / sampt ih-
ren beyden Gebrüdern so viel als
umbsonst fast im höchsten Grad /
es war ihnen von Geschlecht Na-
men und Stammen angeboren:
Aber mit heroischer Tapfferkeit /
allein umb der Liebe Gottes wil-
len / aus Begierd und Verlangen
demselben besser zu dienen / ihm
baß zu gefallen / schlugen sie es in
Wind / gaben es auf / machten sich K
ledig und loß darvon / erwählten
ihnen darfür / und nahmen an den
Stand der freywilligen Armuth
des Geistes / blieben auch bestän-
dig darbey bis an ihr seeliges
Ende: das ist wol eine andere Re-
solution , darvon Christus die
ewige

ewige Göttliche Weisheit bey
 Evangelisten Matth. 19. v. 29.
 also redet: Omnis qui relin-
 quit domum, vel fratres, aut so-
 res, &c. Ein jeder / der da verlässet
 Haus und Hof / Bruder und
 Schwestern / Vatter und Mut-
 ter / Weib und Kind / Aecker/
 Geld und Gut umb meines Na-
 mens willen / der soll es hundert-
 fältig wieder empfangen / und
 das ewige Leben besitzen.

L 4. Bey eben diesem Evange-
 listen cap. cit. v. 16. & seqq. kas
 me einer zu unserm Heyland / der
 war reich an Haab und Gut.
 Erat habens multas possessio-
 nes, ibid. v. 22. vermuthlich auch
 Edel / der thate diese Proposition
 und Frage an ihn: Magister bo-
 ne, quid boni faciam, ut habeam
 vitam æternam? Gütiger Meis-
 ter! was muß ich thun / damit ich
 das

Das ewige Leben erlange? Unser
 H. Erz antwortete ihm: Si vis ad
 vitam ingredi, serua mandata:
 Wißt du zum Leben eingehen/ so
 halte die Gebot G. Sttes: H. Erz/
 sprach derselbe Jüngling: Die
 Gebot G. Sttes hab ich mein Le-
 benlang fleißig gehalten: Nun
 so thue jeso noch das: Si vis per-
 fectus esse, vade &c. Wißt du
 vollkommen seyn/ so gehe hin/
 mache alles dein Vermögen zu
 Geld/ verkauff es/ und giebe es de-
 nen Armen/ alsdann komme und
 folge mir nach/ du wirst einen
 grossen Schatz im Himmel ha-
 ben: Da erschrocke der/ hängte
 das Maul/ wie man zu sagen
 pflegt/ und gieng darvon/ abiit
 tristis, soll noch wider kommen/
 denn dahin kunte er sich nicht re-
 solviren. Aber es kunte es wol
 unsere heilige Mutter und Jung-
 frau

M

B

frau

frau Sanct Ehrentraut sampt
 ihren auch heiligen Brüdern
 (vermuthlich hatte ihnen den
 Geist instilliret der heilige Patri-
 cius ihr Geistlicher Vatter) ein-
 helliglich resolvireten und ent-
 schlossen sie sich/ alle ihre Lande
 Haab und Güter sampt dem
 N Reichthumb/ weltliche Ehr und
 Pracht zu verlassen/ den Weg
 der perfection und Vollkom-
 menheit Herzhafft anzutretten/
 keinen Tritt mehr darvon zu wei-
 chen/ sondern wie der Königlich
 Prophet David Psal. 83. v. 8.
 psalliret/ von Tugend zu Tu-
 gend darauf fort zu gehen/ und
 nicht nachzulassen/ bis sie den
 Gott der Götter in Sion er-
 reicheten: Wie sie ihnen für-
 nahmen/ so thaten sie/ und weil
 wie man im gemeinem Sprich-
 wort zu sagen pflegt/ Dimidium
 facti

facti, qui benè cœpit, habet, wol
 angefangen ist halb gethan/ also
 prosperirte der Allerhöchste / die O
 Patri ewige Göttliche Weisheit ihre
) ein pia desideria und gute Verlan
) ent gen / daß sie dieselbe / wiewol
) ande durch wunderliche Wege und
) den Stege/ doch endlich glücklich zu
) r und Ende brachten / da dann so wol
) Weg sie / als alle Welt erkenneten und
) kkom bekenneten / daß Justos deduxit
) etten Dominus per vias rectas, & o
) a wei stendit illis regnum DEI. Sap.
) glich 10. v. 10.

v. 8. 5. O vielgeliebte Zuhörer / P
 Tu nach der Welt Wis und Weiss
 und heit hat es zwar das Ansehen /
) den als thäte man durch solche Umb
) n er wechselung seine Sach oder sei
) für nen Stand verschlimmern ;
) weil wann man aber die ewige Gött
) rich liche Weisheit / welche der H. Erz
) lium Jesus Christus ist / anhören
) facti Bij möch

möchte/ so würde der gewiß bald
dasjenige Urtheil darüber aus-
sprechen/ welches Matth. 16. v.
22. S. Peter von ihme verneh-
men mußte/ da derselbe in seinem
Sinn auch gescheider seyn
wolt als der H. Erz; dieser wolte
auch in sein Leyden und so gar in
den Tod gehen/ das hiesse nem-
lich wol den Stand verändere/
aber wie Petrus meinete/ nicht
verbessert/ sondern viel ver-
schlimmert/ Cœpit increpare il-
lum dicens: Absit à te Domi-
ne, non erit tibi hoc. Ey bes-
hüte G. Gott/ H. Erz/ das sey fern
von dir/ du wirst ja das nicht
thun: Aber ich meine/ ich meine
unser H. Erz zählte ihn umb sei-
nen guten Rath/ scil. ich mag es
gar nicht sagen/ wie er ihn titulir-
rete/ und wie er ihn ausmachte:
er der H. Erz aber/ dessen ungehin-
dert

der setzete seinen guten Willen /
als welcher dem Göttlichen ganz
gleichförmig war / ins Werck;
Sanct Ehrentraut wird wol
auch Leut gehabt haben / die ihr
zu wider gewesen / und sie an ihr
rem guten Fürhaben verhindern
wollen / wie es gemeiniglich zuzu-
gehen pflaget / sonderlich / daß sie
ihren hohen Ehrenstand nicht in
einen so schlechten verändern sol-
te / er wurde dardurch nicht ver-
bessert / sondern viel verschlim-
mert: Aber ey was? sagte sie **R**
mit der heiligen Agatha / multò
præstantior est Christiana hu-
militas & servitus Regum opi-
bus ac superbiâ; viel besser und
viel edler oder adelicher ist die
Christliche Demuth und Dienst-
barkeit denn aller irdischen Po-
tentaten Reichthumb / Stolz /
Pomp / Pracht und Herrlichkeit:
B iij Also

Also ließ sie sich nicht abschrecken/ sondern führe fort/ und hat es wol getroffen / einen guten Gewinnreichen Tausch hat sie gethan:

S 6. Recht und wol haben auch gethan alle die so viel Adelige Fräule und Jungfrauen in nicht kleiner Anzahl / welche durch eben denselbigen Heiligen Geist angetrieben/bewegt/beruffen und geladen es mit tapfferer resolution dieser heiligen Jungfrauen und Mutter/ in einem so herrlichen lobwürdigen Exempel nach gethan/ ihren weltlichen Stand in einen geistlichen Stand verändert/sich in dieses Adelige Stift herein begeben/ ihr Leben in Heiligkeit und Gottseligkeit zugebracht/ auch alle die / so es bedarft mit nicht wenigern Lob/ Ehren und Verdienst noch thun manch

manche liebe Seele ist von hier
aus dem Himmel zugesandt / hof-
fentlich werden davon noch sehr
viel hinnach folgen: Die voran
gangen / wollendort **G**ott für
uns bitten: Und die hernach zu
gehen haben / denen wünsche ich
gleichfalls viel Glück dar-
zu. Amen.



B iij Die